

Hanns-Helge Schneider

6 Frankfurt am Main 1
Beethovenplatz 4
26.7.1964

Sehr verehrter Herr Professor Lukács,
wie Sie sich vielleicht erinnern, hatte ich im März dieses Jahres die Ehre, Sie zu sprechen. Es war mir eine große Freude, Sie persönlich kennenlernen zu dürfen, und Sie entsprachen meinem Wunsch um weiteren Kontakt.

Ich erlaube mir, mit einer Bitte an Sie heranzutreten, von der ich weiß, daß sie einerseits zu einer Zeit und unter Umständen an Sie herangetragen wird, die ihr nur schwerlich entgegenkommen, deren Intention aber, wie ich wohl annehmen darf, auch der Ihrigen entspricht.

Seit letztem Semester bin ich Kulturreferent des Allgemeinen Studentenausschusses der J.W. Goethe-Universität. Im Namen dieses Referates und in Einvernehmen mit der Studentenvertretung des Institutes für Sozialforschung möchte ich Sie zu einem Vortrag und zu einer eventuellen Podiumsdiskussion einladen, an der möglicherweise die Professoren Adorno, Habermas, Horkheimer und Fetscher teilnehmen werden. Wenn Sie uns Themenvorschläge unterbreiten wollen, wären wir selbstverständlich einverstanden. Von unserer Seite würden wir als Themen vorschlagen: "Stellenwert der modernen Literatur in der kapitalistischen Gesellschaft" oder "Begriff und gesellschaftliche Wirklichkeit - zum Verhältnis von Hegel und Marx". Mit einer Spezifizierung Ihrerseits würden Sie unseren Wünschen entgegen kommen.

In der Wahl des Termines können wir uns ganz nach Ihnen richten, es wäre allerdings sinnvoll, die Veranstaltung nicht außerhalb der Semestermonate (November bis Februar) anzusetzen.

Im Laufe der nächsten Woche wird Herr Meja, einer meiner Freunde, über Budapest fahren, und versuchen, durch Vermittlung eines Ihrer Kollegen, mit Ihnen Verbindung aufzunehmen, um mit Ihnen Näheres zu besprechen.

In dieser Woche bin ich auf der Internationalen Theaterwoche der Studentenbühnen in Erlangen; ich erfahre hier gerade von einem Freund, der ebenfalls mit Herrn Professor Havemann, Berlin befreundet ist, daß sich dieser möglicherweise bereiterklären wird, zu einer ähnlichen Veranstaltung nach Frankfurt zu kommen.

Ich bedanke mich für Ihr Entgegenkommen und hoffe, Sie in Frankfurt begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichem Gruß Ihr sehr ergebener

Helge Schneider

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.